

Wie wird in Redaktionen mit Jubiläen und Geburtstagen umgegangen?

## Schampus & Blumen

TEXT KATY BAUSS

**K**leine Geschenke erhalten bekanntlich die Freundschaft. Was im Privatleben als selbstverständlich gilt, lässt sich mühelos auch auf die Arbeitswelt übertragen. Ein Blumenstrauß zum Geburtstag, ein Fläschchen Wein zum Dienstjubiläum – Selbstverständlichkeiten unter Kollegen, sollte man meinen. Erst recht bei Journalisten, die sich der zwischenmenschlichen Kommunikationskunst schon berufsbedingt widmen. Umso verblüffender die Ergebnisse einer ersten Rundrufaktion zu den Gepflogenheiten in Print-, TV- und Hörfunk-Redaktionen. Nach Tagen des Schweigens antwortet eine Chefredaktion: „Das mit den Geburtstagen und Jubiläen bei uns ist eine sehr diffizile Angelegenheit. Darum wollen wir darüber auch keine Auskunft geben.“ Merkwürdig, aber kein Einzelfall. Was ist so problematisch daran, offen zu legen, wie mit Mitarbeitern bei solchen doch positiven Anlässen umgegangen wird? Sagt dieses „Kein Kommentar!“ vielleicht mehr über das Klima in der betreffenden Redaktion aus, als die Kollegen in ihrem Statement hätten preisgeben können?

Gewiss, die redaktionelle Arbeitswelt hat sich verändert. Hohe Fluktuation, flexiblere Arbeitszeiten und Teams – viele sind heute nicht mehr in so fest gefügten Strukturen tätig, wie das noch vor Jahren der Fall war. Damit sind die Gelegenheiten, eine gute Beziehung zu Mitarbeitern und Kollegen zu pflegen, deutlich geringer geworden – und gleichzeitig umso wichtiger für ein positives Arbeitsklima.



**KATY BAUSS** ist Redaktionsmitglied von medium magazin. eMail: redaktion@mediummagazin.de



**GEBURTSTAGE UND DIENSTJUBILÄEN** sollten auch im stressigen Journalisten-Alltag nicht vergessen werden. Persönliche Glückwünsche und kleine Geschenke motivieren die Mitarbeiter und sorgen für ein gutes Betriebsklima.

Sollten die „Umstände“ schuld sein, dass selbst kleine Aufmerksamkeiten wie Geburtstags-Glückwünsche im Redaktionsalltag heute mehr zur Ausnahme denn zur Regel werden? Oder ist es mittlerweile gar so, dass Journalisten, die ja bekanntlich gerne den Finger in anderer Leute Wunden legen und sich um Gott und die Welt kümmern, den Redaktionskollegen am Nachbartisch aus den Augen verloren haben?

„Natürlich nicht“, meint Johannes Schießl, Chefredakteur der Münchner „Kirchenzeitung“: „Wenn bei uns jemand Geburtstag hat, setzen wir uns immer ein halbes Stündchen zum Kaffee zusammen. Den Kuchen spen-

Auftrag der christlichen Nächstenliebe verpflichtet sind?

**CHAMPAGNER.** „Focus“ geht da mit gutem Beispiel voran: Herausgeber und Chefredakteur Helmut Markwort gratuliert den Mitarbeitern möglichst immer persönlich zum Geburtstag – Champagner oder Blumen inbegriffen. Stimmt, bestätigen „Focus“-Mitarbeiter, über den Umgang des Chefs mit seiner Redaktion gibt es da nichts zu meckern. Und wenn es Größeres zu feiern oder verdiente Mitarbeiter zu verabschieden gibt, lässt sich der Verlag nicht lumpen: „Focus“-Kollegen schwärmen noch heute von der Abschiedsfeier für den in Ruhestand gegangenen Berliner Büroleiter Klaus Müller mit Redakteurskollegen aus Berlin und München, Verleger Hubert Burda, Helmut Markwort und prominenten Gästen. Und der „Focus“-Sonderausgabe, die die Redaktion mit den journalistischen Stationen von Klaus Müller gestaltet hat.

**>>>Warme Worte des Chefs sind besser als eine eMail.<<<** Dirk Schmidt, Motivationstrainer, Düsseldorf



diert das Geburtstagskind – freiwillig. Gemeinsame Geschenke gibt's nur zu runden Geburtstagen, sonst artet das zu einer Pflichtveranstaltung aus.“ Wie aber verhält es sich bei Medien, die nicht schon per publizistischem

**MITEINANDER.** Auch bei der „FTD“ wird viel Wert auf internes Miteinander gelegt und in der Chefredaktion Buch über Geburtstage und Jubiläen geführt. Bei größeren Anlässen



werden zur Feier auch schon mal alle 250 Mitarbeiter eingeladen – zuletzt, als Geschäftsführer Michael Rzesnitsek im Februar als Europa-Geschäftsführer zur „Financial Times“ wechselte und eine eigens von Freunden und Kollegen gestaltete „FTD“-Ausgabe als Erinnerungsgeschenk erhielt.

Mögen solche Feiern Controllern und Kaufleuten womöglich ein Dorn im Auge sein, als Kommunikations- und Informationsplattform sind sie von hohem Wert für die Teambildung und -stärkung, betont der Düsseldorfer Motivationstrainer Dirk Schmidt: „Anliegen und Probleme können so auf dem kleinen ‚Dienstweg‘ geklärt werden. Außerdem werden auch private Worte gewechselt, was die persönliche Bindung der Kollegen stärkt.“

**ERINNERUNG.** Aber auch mit kleinen Mitteln können Zeichen gesetzt werden. Das ist eine nicht zu vernachlässigende Führungsaufgabe, wie Joachim Graff, Co-Autor des Benimm-Buches „Business Etikette in Deutschland“ (Datakontext Fachverlag) meint: „Geburtstage oder Dienstjubiläen sollten vom Chef auf keinen Fall vergessen werden. Das wirkt arrogant und nachlässig. In Zeiten von Outlook dürfte die Erinnerung an anstehende Jubiläen kein Problem mehr sein.“ Vor Stan-



### >>>Das Ritual allein macht es nicht.<<<

Christian Sauer, stv. Chefredakteur „Chrismon“

dard-eMails sollte man sich allerdings hüten: „Ich persönlich finde warme Worte des Chefs besser als eine eMail. Bei der heutigen eMail-Flut ist die persönliche Ansprache immer die beste“, rät Dirk Schmidt. Es sei denn, man macht sich die Mühe zum individuellen elektronischen Glückwunsch.

**HUMOR.** Bei der „Rhein-Zeitung“ beispielsweise gratuliert die Chefredaktion zeitgemäß und tagesaktuell mit einer eMail samt Dateianhang. „Das elektronische Päckchen wird immer wieder neu gepackt“, erzählt Chefredakteur Christian Lindner. „Mal gibt es Bilder von Blumen, mal Cartoons, mal gezeichnete Kalauer – immer jedoch mit Bezug zum Adressaten. Und bei großen runden Dienstjubiläen gibt es eine konzertierte Aktion des Verlags auf klassischem Weg: Büttenpapier mit Dank und Unterschrift des

Verlegers sowie der Chefredaktion. In Summe keine Pflichtübung, sondern ein willkommener Anlass, mit Kollegen in der Zentrale oder den Lokal- ausgaben auch außerhalb des rein Dienstlichen in Kontakt zu bleiben.“

**BLUMEN.** Sollte es doch ein Präsent sein, rät Knigge-Experte Graff: „Machen Sie das Ganze nicht zu kompliziert. Über etwas Frisches, Blühendes freut sich jeder!“ So wird es auch bei „Frankfurter Rundschau“ und „Heilbronner Stimme“ gehandhabt, wo ein Mitglied der Chefredaktion zu runden Geburtstagen immer einen Blumengruß persönlich überreicht. Ebenso wie bei „Chrismon“: „Was übrigens an hektischen Tagen manchmal

### >>>Chefs sollten Geburtstage auf keinen Fall vergessen.<<<

Business-Knigge-Autor Joachim Graff



schwierig sein kann“, gibt Christian Sauer, stellvertretender „Chrismon“-Chefredakteur, ehrlich zu: „Ein Glückwunsch, der nicht den richti- >>>

## Der kleine Feier-Knigge

- ◆ Die Initiative zu einem Redaktionskalender mit Gratulationsdaten sollte Chefsache sein. Damit setzen Sie ein positives Zeichen! Fragen Sie mittels Umlaufpost oder Rundmail mit vorgegebenem Raster nach privaten Daten wie Geburtstag und Eintrittsdatum in die Redaktion. Delegieren Sie das nicht an Mitarbeiter!
  - ◆ Geben Sie die Aktualisierung und Erinnerung in feste Zuständigkeit.
  - ◆ Erkundigen Sie sich bei Kollegen nach eventuellen privaten Besonderheiten, bevor Sie dem Geburtstagskind gratulieren. So vermeiden Sie Missverständnisse bei gut gemeinten Glückwünschen.
  - ◆ Ein Blumenstrauß macht Frauen und Männern Freude. Er muss ja nicht Wagenrad-Größe haben. Außerdem signalisiert er auch allen anderen gleich, wer Geburtstag hat.
  - ◆ Fühlen Sie sich nicht zu Geschenken verpflichtet: Die gibt's nur von persönlichen Freunden. Wenn es dennoch eines sein soll: Geschenke bis 40 Euro sind steuerfrei (Stichwort: Sachzuwendung, Gelegenheitsgeschenk).
  - ◆ Glückwunschkarten, in denen jeder Kollege unterschreibt, sind out. Es sei denn, es handelt sich um die Beigabe zu einem Gemeinschaftsgeschenk bei besonderen Anlässen.
- Für Einladungen gilt:**
- ◆ Wenn mit Sekt angestoßen werden soll, dann erst nach der Arbeit!
  - ◆ Ein Einstand sollte in der zweiten, spätestens dritten Arbeitswoche stattfinden. Geringverdiener wie Volontäre oder Praktikanten sollten aber darauf verzichten.
  - ◆ Neulinge sollten im Zweifelsfall am besten im Chefsekretariat nachfragen, was in der Redaktion Usus ist.
  - ◆ Laden Sie rechtzeitig und vor allem gleichzeitig (per Mail oder Rundbrief) Kollegen aus dem gleichen Ressort oder dem Großraumbüro ein.
  - ◆ Geben Sie eine Zeitdauer vor: circa eine Stunde. Die Premiere soll ja nicht gleich ausarten.
  - ◆ Mit Kaffee & Kuchen machen Sie nichts falsch – auch in als trinkfest bekannten Redaktionen.

## Wie Redaktionen feiern

>>> gen Ton trifft, oder ein unpassendes privates Wort können Schaden anrichten. Das Ritual allein macht es eben nicht, es muss auch zum Leben erweckt werden.“

Das ist in großen Redaktionen zugegebenermaßen gar nicht so einfach. Aber auch in kleinen Teams ist es keine Selbstverständlichkeit, wie beim niedersächsischen Obdachlosenmagazin „Asphalt“ gefeiert wird: „Wir überraschen unsere Geburtstagskinder immer mit einem Lied. Mehrstimmig zelebrieren wir – ein kleiner Chor von acht Leuten – das besondere Ereignis“, berichtet Geschäftsführerin Almut Maldfeld. „Anschließend wird ein Blümchen überreicht. Kommt jemand neu zu uns oder wechselt ein Kollege den Job, organisieren wir ein Teamfrühstück in der

Redaktion.“

Wie so oft ist es aber auch schon der Gedanke, der zählt. Wer sich als Geburtstagskind schon mal in seiner Redaktion vernachlässigt fühlte, dem sei ein neidischer Blick in die frauTV-Redaktion gestattet. Hier liebt man kleine feine Inszenierungen, wie Redaktionsleiterin Tina Kohaus erzählt: „Unsere italienische Sekretärin Marcella kauft eine peinliche, meist leicht pornografische Geburtstagskarte und wir schmeißen zusammen: für eine schrille Strumpfhose, viel zu knalligen Lippenstift oder schweineteuren Badezusatz. Eben Dinge, die man dringend braucht. Dann wird megaschräg gesungen und die Kollegin muss freudig überrascht mit Tränen der Rührung am Schreibtisch zusammenbrechen.

So ist das bei uns – alle Jahre wieder.“

Und wenn der Geburtstags-Glückwunsch trotz gutem Vorsatz verschwitz wurde? „Vergessen ist menschlich. Die entscheidende Frage ist allerdings: Wie geht der Chef damit um?“, meint Motivationsexperte Schmidt. „Er oder sie sollte sich auf jeden Fall bei dem Mitarbeiter entschuldigen. Und dann auch nachträglich noch zum Geburtstag gratulieren.“ Für all die Chefs, die Geburtstage immer wieder mal vergessen, übrigens ein Tipp: Traditionell hängen bei „Chrismon“ die Geburtstagslisten auf



>>>Eine peinliche, leicht pornografische Geburtstagskarte.<<<< Tina Kohaus, Redaktionsleiterin von frauTV

der Toilette aus, so kann niemand, den es interessiert, aktuelle Geburtstage übersehen. Und auch das kann Wunder wirken. ■



## Die Akademie der Bayerischen Presse bietet in den nächsten Monaten an:

- ☆ **Grundkurs Zeitung** vom 13. bis 24. Juni in Kulmbach. 420 € ohne UV, 920 € mit UV im Zweibettzimmer, EZ-Zuschlag 100 €.
- ☆ **Fachseminar Interview** vom 9. bis 13. Mai in München. 300 € ohne UV.
- ☆ **Fachseminar Feature** vom 9. bis 13. Mai in München. 300 € ohne UV.
- ☆ **Fachseminar Kleintexte für Zeitungen** vom 17. bis 18. Mai in München. 120 € ohne UV.
- ☆ **Fachseminar Interview für Pressstellenmitarbeiter** vom 17. bis 19. Mai in München. 300 € ohne UV.
- ☆ **Fachseminar Porträt** vom 17. bis 20. Mai in München. 240 € ohne UV.
- ☆ **Fachseminar Kleintexte für Fachzeitschriften** vom 19. bis 20. Mai in München. 120 € ohne UV.
- ☆ **Fachseminar Kreatives Schreiben für Fachzeitschriften** vom 23. bis 25. Mai in München. 180 € ohne UV.
- ☆ **Fachseminar Public Relations im Internet** vom 23. bis 24. Mai in München. 180 € ohne UV.
- ☆ **Fachseminar Qualitätsmanagement in Redaktionen** vom 23. bis 25. Mai in München. 300 € ohne UV.
- ☆ **Fachseminar Freie Rede und Präsentation für Führungskräfte** vom 1. bis 3. Juni in München. 600 € ohne UV.
- ☆ **Fachseminar MR – Presse- u. Medienrecht aktuell / Medienethik** vom 4. bis 5. Juni in München. 280 € ohne UV.
- ☆ **Fachseminar Gesprächsführung und Moderation für Führungskräfte** vom 6. bis 8. Juni in München. 600 € ohne UV.
- ☆ **Fachseminar Kreatives Schreiben für Pressstellen** vom 6. bis 8. Juni in München. 240 € ohne UV.
- ☆ **Fachseminar Europa-Politik als jour. Thema** vom 9. bis 10. Juni in München. 120 € ohne UV.
- ☆ **Fachseminar Kreatives Schreiben für Fachzeitschriften** vom 13. bis 15. Juni in München. 180 € ohne UV.
- ☆ **Fachseminar Freie Journalisten – Marketing** vom 14. bis 15. Juni in München. 120 € ohne UV.
- ☆ **Fachseminar Freie Journalisten – Wege in die Selbstständigkeit** vom 16. bis 17. Juni in München. 120 € ohne UV.
- ☆ **Fachseminar Zeitungsfoto** vom 16. bis 17. Juni in München. 180 € ohne UV.